



FACHSTELLE
GENDER & DIVERSITÄT
NRW



METHODENCHECK

WHAT IS IT?

FÜR EINE DIVERSITÄTSSENSIBLE UND
DISKRIMINIERUNGSREFLEKTIERTE PRAXIS

METHODEN KRITISCH BETRACHTET !

DURCH DEN EINSATZ VON METHODEN
VERSPRECHEN WIR UNS ALS
PÄDAGOGISCHE ODER BILDNERISCHE
FACHKRÄFTE VIELERLEI VORTEILE,
DARUNTER Z.B.

- ERFAHRUNGSBASIERTES LERNEN
- ATTRAKTIVE ZUGÄNGE FÜR DIE ZIELGRUPPE
- LEBENSWELTLICHE TRANSFERPERSPEKTIVEN
- EMOTIONALE ZUGÄNGE
- SPAB AN BILDUNG
U.V.M.

01.

Was ist das Ziel der Methode? Deckt es sich mit dem von Dir gesetzten Ziel?
Welche Botschaften will sie senden?

02.

Welche Lernerfahrungen können welche Teilnehmende auf welche Art und Weise machen?

03.

Welche versteckten und vielleicht nicht gewollten Botschaften könnte die Methode senden?

04.

Welche Perspektiven werden mit der Methode und den Materialien ggf. gezeigt oder eben auch nicht?

05.

Welche unhinterfragte „Normalität“ (von Machtverhältnissen, wie sexistische Bilder, Rassifizierungen, usw.) wird in der Narration der Methode ggf. reproduziert?

06.

Welche Teilnehmenden werden sich bei der Methode vermutlich besonders gut einbringen, welche eher weniger? Und woran machst Du diese Überlegung fest?

07.

Hat die Methode offensichtliche oder versteckte Barrieren? Kann jede_r teilnehmen? Für wen ist die Methode vielleicht leichter und für wen schwerer?

08.

Welche Rolle nehme ich im Lernprozess ein? Welche Machtposition habe ich im Raum? Über was will ich wen und wie eigentlich (weiter) bilden?

09.

Regt die Methode zur kritischen Reflexion an?

10.

Welche „Triggerpunkte“ könnte die Methode aufweisen? An welcher Stelle könnte die Methode ggf. auch Verletzungen oder Retraumatisierung auslösen? Und wenn ja, (wie) kann und will ich damit umgehen?

11.

Wenn die Methode mit Materialien/ Bildern etc. arbeitet: bilden diese eine möglichst breite Vielfalt ab? Wer wird wie repräsentiert? Reproduzieren die Bilder/Texte Vorurteile und Stereotype?

12.

Welche Aspekte muss ich als Pädagog_in/Referent_in/ Trainer_in bei der Anleitung der Methode beachten?

13.

Wie kann die Reflexion/ Auswertung der Methode aussehen? Worauf sollte ich hierbei als Pädagog_in/ Referent_in/Trainer_in achten?

DOCH METHODEN SIND AUCH SEHR WIRKMÄCHTIGE WERKZEUGE, DIE NICHT NUR POSITIVE LERNERFOLGE ERZIELEN KÖNNEN, SONDERN AUCH AUSLÖSER FÜR UNERWÜNSCHTE NEBENEFFEKTE SEIN KÖNNEN. SIE KÖNNEN AUSSCHLÜSSE PRODUZIEREN, STEREOTYPE REPRODUZIEREN, DISKRIMINIEREN, 'TRIGGERPUNKTE' AUSLÖSEN USW. DAHER SOLLTE EIN METHODISCHER EINSATZ GUT ÜBERLEGT SEIN UND STETS KRITISCH REFLEKTIERT WERDEN. DABEI KÖNNEN DIE NACHFOLGENDEN FRAGESTELLUNGEN ALS UNTERSTÜTZUNG DIENEN.

WICHTIG !

**ES WERDEN OFTMALS FALLSTRICKE BEIM
EINSATZ VON METHODEN ENTSTEHEN.
DABEI UNTERLAUFEN UNS ALS FACHKRÄFTE
AUCH MANCHMAL FEHLER. IHNEN SOLLTEN
WIR MIT EINER FEHLERFREUNDLICHEN
HALTUNG BEGEGNEN, ABER GLEICHSAM MIT
DEM WILLEN, AUS DIESEN FEHLERN ZU
LERNEN UND KRITISCH MIT UNSEREN
KONZEPTEN UND METHODEN ZU AGIEREN.**

Dieser Methodencheck
wurde in Kooperation mit
Dana Meyer entwickelt.

Gefördert von

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



**FUMA Fachstelle
Gender & Diversität NRW**

Limbecker Platz 7
45127 Essen

www.gender-nrw.de
www.fumadigital.de

 @fuma_fachstelle

 FUMA Fachstelle Gender

 FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW